

Katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul

Eine der bedeutendsten klassizistisch-spätbarocken Hallenkirchen der Schweiz.

1804–10 von Josef Purtschert (ab 1809 Josef Singer) Neubau der Kirche unter Verwendung des bestehenden Turms (wohl 13. oder A. 14. Jh.; 1647–48 erhöht); 1928–29 von Adolf Gaudy Renov. und Errichtung des Chorturms; Aussenrest. 1974–77, Innenrest. 1993, 1995–97.

Monumentaler Hallenbau mit massigem Chorturm in Stahlbetonkonstruktion und qualitätvoller spätroman. Frontturm mit teils roman. Schallöffnungen und welscher Haube. Im Turm-EG Vorhalle mit roman. Eckdiensten und Würfelkapitellen, schmales roman. Stufenportal mit stilisiertem Blattfries in Kämpferzone (klassiz. verändert und rekonstr.).

Innenraum:

Helle klassiz. Pfeilerhalle mit eingezogenem, von hohen Loggien flankiertem Chor. Weisse klassiz. Stuckaturen von Johann Josef Moosbrugger. Spätbarock-klassiz. illusionistische Deckengemälde von Xaver Hecht und Josef Anton Messmer. Ausstattung um 1810–22: Stuckmarmoraltäre von Moosbrugger; Nebenaltäre aus Kalkstein von David Doret; mit Gemälden von Xaver Hecht z. T. nach ital. Meistern (u. a. Kopie von Carlo Marattis Ruhe auf der Flucht, um 1668–70, Orig. im Regierungsgebäude Luzern); Altarbilder der Kredenzaltäre seithl. des Hochaltars 1821 von Messmer. Kanzel von Moosbrugger. Zelebrationsaltar, Ambo, Tabernakel, Ewiglicht- und Werktagsbibel-Stelen 1997 von Vitus Wey und Hanspeter Stalder; alter Taufstein 1649 von Hans Wind. Aus der Vorgängerkirche: monumentale, weiss gefasste Apostelfiguren 1693 Michael Hartmann zugeschr.; Kreuzweg 1755 von Jakob Carl Stauder.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

